

## Ausbildungslinien im Fach Sport

Stand: September 2012

	Ausbildungslinie		Entwicklungsstufen der Ausbildungslinien im VD Gym	
	A: Unterricht konzipieren	vor Beginn VD Gym	nach dem Eingangshalbjahr	am Ende der Ausbildung
lfd. Nr.		Die Studierenden	Die Referendarinnen und Referendare	
1	Fachwissen strukturieren	... kennen Zielsetzung eines mehrperspektivischen Sportunterrichts.	... entwickeln auf diesem Hintergrund Unterrichtsreihen zu den entsprechenden Sportarten.	... nutzen Schülerinteressen und Trendsportarten, um neues Fachwissen zielorientiert aufzubereiten.
2	didaktisch konstruieren	... verfügen über Kenntnisse der Lehrpläne sowie der Entwicklungsphysiologie und -psychologie der Lerngruppe.	... passen den Inhalt der Unterrichtsreihe an den Entwicklungsstand der Gruppe an.	... planen Alternativen ein.
3	methodisch variieren	... kennen unterschiedliche Unterrichtsverfahren und methodische Maßnahmen.	... wenden die jeweiligen methodischen Möglichkeiten an.	... variieren sinnvoll zwischen geschlossenen und offenen Unterrichtsformen, nutzen darüber hinaus Möglichkeiten der Koedukation bzw. des getrenntgeschlechtlichen Unterrichts.

4	organisatorischen Rahmen planen	... kennen Möglichkeiten zur Gruppeneinteilung, zu Aufstellungsformen und zum Aufbau von Geräten.	... erproben diese Möglichkeiten.	... verfügen über ein breites Repertoire an organisatorischen Maßnahmen.
---	---------------------------------	---	-----------------------------------	--

	<b>B: Lernaufgaben (weiter-) entwickeln</b>	<b>vor Beginn VD Gym</b>	<b>nach dem Eingangshalbjahr</b>	<b>am Ende der Ausbildung</b>
lfd. Nr.		Die Studierenden	Die Referendarinnen und Referendare	
1	motorische und kognitive Lernprozesse durch Arbeitsaufträge steuern	... formulieren klare und verständliche Arbeitsaufträge.	... geben Anweisungen, die einen flüssigen und zeitökonomischen Ablauf der Stunde ermöglichen.	... sind in der Lage Arbeitsaufträge zu verändern, um ein sinnvolles Üben und Lernen zu ermöglichen.
2	motorische Lernaufgaben konzipieren und umsetzen	... kennen für die jeweilige Sportart zielführende motorische Aufgaben.	... berücksichtigen bei der Erstellung der Aufgaben sowohl die situativen Bedingungen vor Ort als auch die personellen Voraussetzungen der Lerngruppe.	... entwickeln adressatengerechte Lernaufgaben, die abwechslungsreich sind und die Mehrperspektivität nach KURZ berücksichtigen.
3	kompetenzorientierte Lernumgebungen schaffen	... kennen verschiedene offene bzw. geschlossene methodische Konzepte, um für die jeweilige Sportart eine angemessene Lernumgebung zu schaffen.	... stellen adressatengerechte Lernumgebungen her.	... fördern durch die Gestaltung der Lernumgebung die Handlungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
4	fächerverbindende bzw. fächerübergreifende Aspekte des Fachs Sport nutzen	... kennen Anknüpfungspunkte zu anderen Fächern.	...nutzen die fächerverbindenden Aspekte, um den Schülerinnen und Schülern die Bezüge zwischen dem Fach Sport und anderen Fächern zu verdeutlichen.	... führen fächerverbindende / fächerübergreifende Unterrichtseinheiten, in Hinblick auf den Erwerb von sozialen Kompetenzen, Sucht- und Gewaltprävention, Gesundheitserziehung oder die Umwelterziehung, durch.

	<b>C: Lernprozesse situativ gestalten und moderieren</b>	<b>vor Beginn VD Gym</b>	<b>nach dem Eingangshalbjahr</b>	<b>am Ende der Ausbildung</b>
lfd. Nr.		Die Studierenden	Die Referendarinnen und Referendare	
1	Unterrichtsstunden phasieren	... strukturieren typische Sport- stunden in Phasen (z. B. Aufwärmen/Einstimmen, technischer oder taktischer Neuerwerb, Anwendung in komplexeren Zusammen- hängen).	... bringen die Stundenteile in einen passenden Zusammen- hang und schaffen sinnvolle Phasenübergänge.	... gestalten den Unterricht pro- gressiv und erzeugen hinsicht- lich der Phasierung und der Phasenübergänge Transpa- renz.
2	Methoden und Sozialformen auswählen	... kennen gängige Methoden und Sozialformen des Sport- unterrichts.	... wählen zu den Unterrichts- themen passende Methoden und Sozialformen aus und zei- gen dabei eine angemessene Vielfalt.	... verfügen über ein breites Repertoire an Methoden und Sozialformen und fördern auch die Selbstständigkeit und Ei- genverantwortung der Schüle- rinnen und Schüler.
3	Unterrichtsplanung umsetzen	... setzen die geplanten Unter- richtsschritte angemessen um.	... reflektieren die Umsetz- barkeit und Eignung der Pla- nung während des Unterrichts und erproben bei Lern- schwierigkeiten erste alterna- tive Handlungsoptionen.	... gehen flexibel und situations- angemessen mit der eigenen Planung um.
4	organisieren und instruieren	... schaffen einen klaren Ord- nungsrahmen und haben dabei die wesentlichen Sicherheitsas-	... organisieren den Unterricht effektiv und ökonomisch und geben klare Instruktionen –	... organisieren und instruieren ihre Lerngruppen sicher und souverän und erreichen

		pekte im Blick.	auch durch Medien und Demonstrationen ergänzt.	dadurch eine optimale Bewegungs- und Lernzeit im Unterricht.
5	Lernprozesse wahrnehmen und steuern	... beobachten die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler im Unterricht bewusst.	... nutzen ihre Beobachtung des Lernprozesses zum steuernden Eingreifen in den Unterricht.	... beobachten auch individuelle Lernprozesse und greifen differenziert steuernd ein.
6	Unterrichtsgespräche führen	... kennen Gesprächsregeln, achten auf deren Einhaltung und wenden elementare Steuerungstechniken an.	... initiieren und strukturieren Unterrichtsgespräche durch geeignete Impulse und Moderationstechniken und achten auf die korrekte Anwendung der Fachsprache.	... binden Schülerinnen und Schüler diskursiv in Unterrichtsgespräche ein und vernetzen deren Beiträge geschickt. Sie fördern auch das Gespräch der Lernenden untereinander.
7	mit Unterrichtsstörungen umgehen	... kennen Ursachen von Unterrichtsstörungen, die in der Planung und in der Unterrichtsdurchführung liegen.	... registrieren Unterrichtsstörungen und zeigen klare und konsequente Reaktionen.	... verringern durch lerngruppenadäquate Planungsentscheidungen Unterrichtsstörungen. Darüber hinaus nutzen sie Unterrichtsstörungen auch im Sinne der Sozialerziehung.

	<b>D: Lern- und Entwicklungsstände diagnostizieren und rückmelden</b>	<b>vor Beginn VD Gym</b>	<b>nach dem Eingangshalbjahr</b>	<b>am Ende der Ausbildung</b>
lfd. Nr.				
1	Lerngruppen einschätzen	... wissen um altersspezifische anatomische, physiologische und psychologische Entwicklungen.	... nehmen Lerngruppen in ihrer Spezifik und Heterogenität wahr und leiten erste Konsequenzen für den Unterricht ab.	... gestalten den Unterricht auf der Grundlage reflektierter Erfahrungen von Entwicklungsständen und Heterogenität lerngruppenangemessen.
2	individuelle Lernfortschritte evaluieren und rückmelden	... gewinnen erste Einblicke in theoretische und praktische Grundlagen der Evaluation von Lernfortschritten.	... diagnostizieren Lernentwicklungsstände kriteriengeleitet.	... setzen verschiedene Instrumente der Diagnose ein und melden Lernentwicklungsstände und individuelle Fortschritte adäquat zurück. Sie zeigen Entwicklungsperspektiven auf und erstellen ggf. Förderpläne.
3	korrigieren und differenzieren	... sind mit den Grundlagen der Fehlerkorrektur vertraut.	... nutzen einfache Instrumente der Fehlerkorrektur (Global-, Gruppen- und Individualkorrektur) und differenzieren vielfältig (Gruppenbildung, unterschiedliche Anforderungen, differenziertes Lerntempo usw.).	... nutzen die Möglichkeiten der Fehlerkorrektur und verschiedene Differenzierungsmöglichkeiten situationsgerecht und individuell. Sie arbeiten auch gezielt und nachhaltig an der Öffnung des Korrekturmonopols der Lehrkraft.

4	Leistungen feststellen und beurteilen	... kennen Formen und Kriterien von Leistungsfeststellung und –beurteilung sowie deren Funktion, Chancen und Gefahren. Sie sind mit den rechtlichen Vorgaben der Leistungsbewertung vertraut.	... setzen unterschiedliche Formen der Leistungsbeurteilung ein und sorgen für Transparenz.	... führen Leistungsbeurteilungen sachgerecht und ökonomisch durch. Sie haben Einblick in die Erstellung von Abiturprüfungsaufgaben.
5	Beratungsgespräche führen	... kennen Grundlagen der Beratung.	... planen und strukturieren ein Beratungsgespräch zusammen mit einer Fachlehrkraft oder der Fachleitung.	... können ein Beratungsgespräch planen, durchführen und auswerten.

	<b>E: Sich selbst als Lehrkraft entwickeln und das System Schule mitgestalten</b>	<b>vor Beginn VD Gym</b>	<b>nach dem Eingangshalbjahr</b>	<b>am Ende der Ausbildung</b>
lfd. Nr.		Die Studierenden	Die Referendarinnen und Referendare	
1	kriteriengeleitet reflektieren	... kennen Kriterien, die für eine gelungene Stunde von Bedeutung sind.	... können Stärken und Schwachpunkte ihrer Stunden nennen.	... analysieren Stärken sowie Schwächen ihrer Stunden und können alternative Vorgehensweisen diskutieren.
2	eigene Unterrichtsfähigkeiten weiterentwickeln	... kennen die Bedeutung von verschiedenen Formen der Evaluation.	... erproben erste Formen der Evaluation, werten sie selbstkritisch aus und ziehen erste Konsequenzen für den eigenen Unterricht.	... evaluieren systematisch und entwickeln die Qualität ihres Unterrichts konsequent weiter.
3	den spezifischen Bildungsauftrag des Faches Sport vermitteln	... wissen um den besonderen Bildungsauftrag des Faches Sport.	... planen den Unterricht so, dass die übergeordneten Ziele des Sportunterrichts erreicht werden.	
4	sich auf dem neusten Stand der didaktisch methodischen Diskussion befinden	... kennen die neuesten didaktischen und methodischen Überlegungen in den Sportarten des Lehrplans.	... lassen darüber hinaus diese Kenntnisse in ihre Unterrichtsplanung einfließen.	... setzen diese im Unterricht konsequent um.



5	sich konstruktiv in die Arbeit der Fachgruppe einbringen	... kennen die Aufgaben der Fachgruppe Sport	... nehmen an Fachkonferenzen teil und helfen bei der Durchführung von Sporttagen usw.	... tragen durch ihre Diskussionsbeiträge und Ideen zum effektiven Arbeiten der Fachgruppe bei. Sie gestalten und planen weitestgehend selbstständig sportliche Veranstaltungen.
6	das Fach Sport im außerunterrichtlichen Schulleben repräsentieren	... kennen das außerunterrichtliche Sportangebot (AG, Ganztagschule, Pausensport, Arbeitsgemeinschaften, Schulsportfeste, Schulfahrten mit sportlichem Schwerpunkt, JtfO).	... kennen das außerunterrichtliche Sportangebot ihrer Ausbildungsschule.	... bringen sich in das außerunterrichtliche Sportangebot ihrer Ausbildungsschule ein.
7	Geräte und Material pflegen und betreuen	... kennen sich im Umgang mit Sportgeräten und -materialien aus.	... setzen die Geräte und Materialien sinnvoll, zielgerichtet und materialschonend ein.	... setzen die Geräte und Materialien unter Berücksichtigung des Sicherheitsaspekts flexibel ein und helfen den Bestand zu pflegen und zu erweitern.
8	mit außerschulischen Einrichtungen kooperieren (Vereine, Schwimmbäder...)	... kennen die für den Schulsport relevanten Kooperationspartner.	... nutzen die vorhandenen Kooperationen der Schule mit anderen Institutionen.	
9	mit Eltern kooperieren	...kennen Kooperationsmöglichkeiten mit den Eltern.	... nutzen die Kooperationsmöglichkeiten mit den Eltern.	